





<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover_02</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>htd</b> Kürzel	<b>Nr. 1819024</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Rørvik, Bjørn F.</b> Zuname Vorname			ID: 191819024	
<b>Moursund, Gry</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Osberghaus, Monika</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Norwegisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Die Bökkchen-Bande im Altersheim</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-95470-204-6</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)		
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2019</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft /</b> .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Eine freche und wilde Trollgeschichte aus Norwegen</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>12.05.2019</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**

Die Bökkchen-Bande, drei junge Ziegenböcke, wollen wieder einmal Ferien in den Bergen machen. Sie freuen sich schon auf das Troll-Verjagen, müssen aber erfahren, dass der „olle Pups-Troll“ jetzt im Altersheim wohnt. Bei einem Besuch dort erleben sie, wie wild und angriffslustig er geblieben ist. Er schreit und tobt den ganzen Tag im Heim herum, so dass sich die Bewohner und Pfleger vor ihm fürchten. Mutig und trickreich gelingt es der Bökkchen-Bande den Troll zu vertreiben.

**Beurteilungstext**

Dem Bilderbuch liegt das Märchen „Die drei Böcke Brausewind“ zu Grunde, das in Norwegen sehr bekannt ist und von dem es viele Varianten gibt. Es erzählt von drei Ziegenböcken, die auf dem Weg zur Alm eine Brücke überqueren müssen, unter der ein hässlicher, gefährlicher Troll sitzt. Der hat großen Hunger und will die Böcke fressen, die listigen Ziegen schaffen es aber ihn einzuschüchtern und zu besiegen.

Rørvik und Moursund verlegen das Geschehen in die heutige Zeit, eine Zeit, in der es Fernseher und Tankstellen gibt, Fahrstühle, Milchshakes und Servierwagen... und Altersheime, in die auch alte Trolle aufgenommen werden. Als die Ziegenbock-Brüder erfahren, dass ihr liebgewordenes Troll-Verjagen wegen des Umzugs des Trolls nicht mehr in den Bergen bei der Brücke stattfinden kann, fahren sie mit ihrem Auto eben zum „Haus Waldfrieden“. Und dort spielen sie die Szenen einfach im Gemeinschaftsraum durch, wo der Troll unter einem Tisch auf fette Beute lauert und die drei Ziegenbrüder auf der Tischplatte rumtrampeln. Natürlich schaffen die Bökkchen es den Troll zu vertreiben, die Bewohner und Pfleger des Heims sind begeistert. Und so endet der Tag mit einem fröhlichen Grillfest im Garten des Altersheims.

Schon ziemlich verrückt ist diese Geschichte, die Illustrationen dieses Bilderbuches aber sind ganz besonders schräg und skurril. Die merkwürdigen Gestalten, die durch das Geschehen wirbeln, sind mit flottem Strich in der Art von Comics gezeichnet, teilweise wie von Kindern gemalt. Es gibt einen häkelnden Ziegenbock, Eis essende Hasen, ein altes Schwein mit Rollator, ein Schaf mit Handtasche und Hut, einen Elch, der auf dem Servierwagen Waffeln bringt... und den schrecklich großen, wilden, hässlichen Troll, der am Ende der Geschichte mit dem Po in den Grill fällt und Feuer fängt. Der Text ist in Blöcken in die detailreichen Zeichnungen eingebaut, es wird mit der Schriftgröße und mit Sprechblasen gespielt, die Doppelseiten wechseln von Quer- zum Hochformat, auf jeder Seite gibt es ein neues buntes Durcheinander und viel Lustiges zu entdecken.

Man erfährt genauso wenig darüber, wie es in einem echten Altenheim zugeht, wie über Ziegenböcke oder andere Tiere in Norwegen. Das wilde Bilderbuch ist nichts für leistungsorientierte Eltern und brave Kinder – oder doch gerade für diese, damit in ihrem Leben etwas Wildes und Komisches Einzug halten kann. Mit etwas Mut zu einem ungewöhnlichen Buch werden Kinder ab etwa vier Jahren gemeinsam mit ihren Eltern viel Spaß an den Abenteuern der Bökkchen-Bande haben.

Zwei Bökkchen-Bilderbücher sind bereits bei Klett erschienen, es gibt „Die Bökkchen-Bande im Schwimmbad“ und „Die Bökkchen-Bande in der Schule“. Diese Bücher wurden in Norwegen und Schweden bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Obwohl sie sicher in den

**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Der gleiche Erfolg dieser Märchen in Norwegen und Schweden sowie in Frankreich und Italien zeigt, dass diese Märchen in den skandinavischen Ländern besonders viele Leser finden, ist auch den deutschen Kindern zu wünschen, dass dem Autor Bjørn Rørvik und der Illustratorin Gry Moursund noch weitere Abenteuer einfallen.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SRAn</b> Kürzel	Nr. <b>16180602</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Baseler, Marja / van den</b> Zuname Vorname			ID: 1816180602	
<b>van der Pol, Fjarko</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Blatnik, Meike</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Holländisch/Niederlä.</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Die Kackwurstfabrik</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe	
<b>978-3-95470-188-9</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b>		Schlagwörter <b>Körper / Verdauung</b> _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**  
 Unser Körper ist eine großartige „Kackwurstfabrik“ auf zwei Beinen. Zusammen mit den Kindern Pim und Polly besichtigen wir diese Fabrik, unseren Verdauungsapparat, vom ersten Bissen im Mund bis zur Wurst im Klo. Kaum zu glauben, was sich im Innern unseres Körpers alles tut, von dem wir normalerweise nichts sehen. Hier wird es lustig und lustvoll sichtbar und "besprechbar" gemacht!

**Beurteilungstext**  
 Eingebettet in die kleine Geschichte von Pim und Polly, die sich heimlich in die Kackwurstfabrik ihres Vaters einschleichen und diese schließlich sogar vor der Schließung retten können, erfährt man so ziemlich alles Wissenswerte über den menschlichen Verdauungsapparat und vor allem, wie man für eine gute Verdauung selbst sorgen kann. Mit den Kindern reist man durch den Verdauungsapparat: Angefangen vom langsamen Essen und gründlich Kauen („am besten dreißig Mal“) im Mund geht es über das Rollband der Speiseröhre steil bergab in den Magen, der wie eine große Knetmaschine arbeitet und an dessen Eingang ein Pförtner steht, der die Röhre nach oben abschließt, damit das Essen nicht wieder zurück nach oben läuft: Das passiert gelegentlich auch, wenn man sich nämlich übergeben muss. Nach dem Säurebad im Magen führt der Weg der Kinder in den ungefähr 5 Meter langen Dünndarm, in dem die Nährstoffe aus dem Essen über das Blut in den Körper transportiert werden. Darmgymnastik durch viel Bewegung und Sport hilft dabei („mindestens eine Stunde“). Und dann kommen die letzten Stationen mit Dick- bzw. Enddarm, wo es sich anfühlt wie in einer Achterbahn und wo es ganz schön stinkt, wie Pim und Polly naserümpfend feststellen. Das kommt von den Bakterien, die man braucht, um auch die letzten Reste von Nährstoffen rauszuholen, erklärt ihr Begleiter. Am Ende bewachen noch zwei wichtige Pförtner den „Lageraum“ für die Kacke, die dafür sorgen, dass zum Schluss alles zur richtigen Zeit passiert: Spüren, dass man muss und entscheiden, wann man sich entspannt und die Wurst rauszulassen.

Erfrischend direkt, enttabuisierend, kindgemäß in der Sprache, sehr unterhaltsam und zugleich lehrreich überzeugt dieses tolle Sachbilderbuch alle, die mit Kindern ab etwa 7 Jahren etwas lernen und verstehen wollen über die Funktionsweise des eigenen Körpers und das wie und warum der Verdauung. Schließlich tun wir es alle, müssen wir es ja alle und zwar auch jeden Tag. Selten habe ich ein so lustiges und unverkrampft geschriebenes Sachbilderbuch über die Verdauung und deren Endprodukte – in der Kindersprache „Pipi“ und „Kacka“ genannt – in der Hand gehabt. Schon das Vorsatzpapier zeigt in vielen kleinen Bildchen, dass es hier „zur Sache“ geht, da gibt es Bremsspuren, Riesenhaufen, Kacke am Dampfen, Hundescheiße, Dünnschiss und noch jede Menge anderer Arten von Kackwürsten zu sehen. Neben den vielen kleinen, sehr witzigen vignettenartigen Illustrationen und Wimmelbildern und den originellen Bildeinfällen (z.B. Züge auf Gleisen im Tunnel des Darms, Rollbahnen in der Speiseröhre) gefällt mir die sachlich-fachlich genaue und treffende Beschreibung der Vorgänge und Funktionen des Verdauungsapparates. Die Konzept der Gestaltung und Illustration erinnert ein wenig an Fritz Kahns großartiges Werk vom Körper als Fabrik, das vor fast einem Jahrhundert eine neuartige und überraschende Veranschaulichung biologischer Vorgänge im Sujet eines technischen Ablaufs zeigte.

Sehr empfehlenswert!

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25 Erfurt</b> Ausschuss	Ki Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>25190902</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Sauer mann, Marcus</b> Zuname Vorname		ID: 1925190902 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Heidschötter, Uwe</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei... Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Die Prinzessin, die Kuh und der Gartenheini</b> Titel		Schlagwörter <b>Komik / Humor /</b> _____ _____ _____	
Reihe <b>978-3-95470-074-5</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>13,95</b> Preis (EURO)	
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2019</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Bilderbuch mit Comic-Elementen</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>15.06.2019</b> Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**

In dem Bilderbuch erzählt eine Prinzessin über ihr Leben am Hof, wo ihr jeder Bedienstete schmeichelt. Als der Gärtner dies nicht tut, sperrt sie ihn ins Gefängnis. Um ihn von ihrem Talent zu überzeugen, malt sie eine Kuh ohne jedoch jemals dieses Tier aus der Nähe betrachtet zu haben. Der noch immer inhaftierte Gärtner gibt ihr den Rat, wenn sie Kühe malen möchte, dass sie eine Kuh aus nächster Nähe zunächst betrachten sollte. So kommt es zu einer Begegnung mit der Kuh Teresa.

**Beurteilungstext**

Die Geschichte beginnt mit einer Prinzessin, die postuliert, dass sie sehr talentiert sei. Die Bediensteten stimmen ihr zu, da sie von ihr abhängig sind. Sie sieht die Angestellten auf dem Hof als ihre "Untertanen", der Gärtner wird als "Gartenheini" vorgestellt. Dieser lobt ihr Bild nicht. Daraufhin sorgt sie dafür, dass er in ein Gefängnis kommt. Dort besucht sie ihn und zeigt ihm ein Bild von einer Kuh, um ihn von ihrem Talent zu überzeugen. Der eingesperrte Gärtner gibt ihr den Rat, sich eine echte Kuh anzuschauen. Sie folgt dem Ratschlag und schließt Freundschaft mit der Kuh Teresa. Sie verbringt viel Zeit mit dem Tier und führt Monologe mit ihm. Das gelegentliche "Muh" wird als Zustimmung gewertet. Zufällig bemerkt sie, dass der Gärtner wegen ihr noch immer im Gefängnis ist und beschließt ihn frei zu lassen. Danach ist sie ungehalten ihrer Köchin gegenüber, die sie "freche Bruzzelbratze" nennt, weil sie kein Lob für ihre verbrannten Pfannkuchen bekommt. Trost spendet der Prinzessin die Kuh, die ihr nicht widersprechen kann.

Das Buch mit Comic-Elementen ist in starker Umgangssprache geschrieben (z.B. "Hä?", frag ich und nochmal: "Hää?"), es finden sich gewollte Rechtschreibfehler (z.B. nix statt nichts) und neue Wortschöpfungen (z.B. Elefantogigantofantastillionisch, Aufspießler statt Hörner). Damit die Kinder erkennen, dass es sich um eine ironische Karikatur handelt, müssen sie die Gesichter der Angestellten deuten. Eine stereotypisierende, herablassende Haltung gegenüber den Angestellten kann nicht hinterfragt werden, da das Buch aus der Perspektive des Mädchens heraus geschildert wird. Ein Umdenken oder eine Entwicklung der Figur vollzieht sich gering. Sie lässt letztendlich den Gärtner frei, der auch dann kurz mit seinem echten Namen genannt wird. Auch beginnt sie, an der Schönheit ihrer Bilder zu zweifeln. Allerdings ändert das nicht viel an der generellen hochnäßigen Einstellung.

Das Bilderbuch birgt das Potential, dass Kinder eventuell das selbstverliebte, kritikunfähige Verhalten erkennen. Allerdings zeigten sich keinerlei Konsequenzen für das respektlose Handeln der Prinzessin, sie hat wenig Vorbildcharakter und das Buch ist in einer Sprache geschrieben, die die sprachliche Entwicklung (v.a. Wortschatzerweiterung) kaum unterstützt. Dadurch ist dieses Bilderbuch nur bedingt empfehlenswert.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover_01 Ausschuss	18gas Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818440 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Torudd, Cecilia</b> Zuname Vorname		ID: 171818440	
<b>Torudd, Cecilia</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Osberghaus, Monika</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Schwedisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Heute holt mich Oma ab</b> Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>978-3-95470-165-0</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>10,00</b> Preis (EURO)	
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag		<b>Leipzig</b> Ort	<b>2017</b> Jahr
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Familie / Kindheit /</b> .....	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: <b>23.03.2019</b>	
Verlag Datum		.....	

**Inhaltsangabe**  
 Der Titel klingt nach einer Auszeit für Kind und Oma, um gemeinsam schöne Dinge zu erleben. Vielleicht entstehen aber auch ungewohnte Hindernisse, welche den Tag zu einem unvergesslichen und eher schrecklichen Erlebnis machen, der so lange in Erinnerung bleiben wird. Davon erzählt die Geschichte zwischen Oscar und seiner Großmutter.

**Beurteilungstext**  
 Optisch ist das Buch schlicht gehalten: Einfache Buntstiftillustrationen lassen es wirken, als sei es von Kinderhand gezeichnet. Auch im Verlauf der Geschichte werden die Bilder auf das Nötigste reduziert. Dadurch erscheint es auf den ersten Blick für kleine Kinder geeignet. Ihre Wahrnehmung wird durch die reduzierte Darstellung auf das Wesentliche gelenkt, ohne sie durch zu viele Einzelheiten zu überfordern. Auch die Schriftart ist auf das junge Lesepublikum abgestimmt und die Wortwahl ist einfach gehalten. Wichtige Textstellen werden durch einen größeren Druck hervorgehoben.

Inhaltlich ist das Buch jedoch nicht zu empfehlen und es macht wenig Spaß die Geschichte bis zum Ende zu lesen. Im Handlungsverlauf entsteht eine stressige Stimmung, die sich immer weiter hochschaukelt. Erst als Oscar bei seiner Mutter ankommt, können die Leserinnen und Leser durchatmen. Vorher geraten Oscar und seine Oma in immer stärkere Konflikte, die sich bis zu einer körperlichen Auseinandersetzung steigern, weil Oscar weglaufen möchte. Die Oma wirkt komplett überfordert. Anstatt miteinander Spaß zu haben und schöne Dinge zu erleben, wird der Tag zu einer reinen Katastrophe.

Der Sinn und Zweck der Geschichte kann meines Erachtens in Frage gestellt werden. Im Leben läuft zwar nicht immer alles rund und das sollte Kindern auch nähergebracht werden.

Viele Menschen sind tagtäglich Konflikten ausgesetzt. Jedoch erscheint es unpassend, Kindern diese Art von Spannungen im Alltag mit dem Besuch der Oma zu verknüpfen. Ob man dieses Thema schon in der frühen Lesesozialisation behandeln sollte, bleibt diskussionswürdig. Einige Kinder könnten diese Situation zwar schon selbst erlebt haben, sich somit damit identifizieren und letztlich über das Erlebte sprechen. Doch im Allgemeinen wird eine Konstellation dargestellt, die man sich normalerweise mit der eigenen Oma nicht wünscht. So könnte hier der Eindruck entstehen, dass ein Besuch der Oma grundsätzlich mit Herausforderungen und Stress verbunden wird.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>gsd</b> Kürzel	Nr. <b>15191397</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gehm, Franziska</b> Zuname Vorname			ID: 1815191397	
<b>Klein, Horst</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Hübendrüben</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-95470-184-1</b> ISBN	<b>16</b> Seitenzahl	<b>14,40</b> Preis (EURO)		
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Ersteldatum:</b>		<b>Geschichte</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>04.04.2019</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Sachbilderbuch über das Leben in der DDR, gegenübergestellt dem gleichzeitigen Leben in der Bundesrepublik, über die Entstehung der Teilung und deren Ende.

**Beurteilungstext**  
**Inhalt**  
 Max lebt in der Bundesrepublik (= BRD) und seine Cousine Maja in der DDR.  
 Auf jeweils einer Doppelseite wird – links BRD, rechts DDR – ihr jeweiliger zeittypischer Alltag in Familie, Wohnung, auf dem Schulhof, am Nachmittag mit Freizeitbeschäftigungen und in den Ferien gegenübergestellt, ebenso ihr Liebingsessen und ihre Berufsträume.  
 Dann wird in der Geschichte zurückgegriffen auf den nationalsozialistischen Expansionskrieg und dessen Folgen: Besatzungsmächte in Ost und West, Kalter Krieg, die Gründung der beiden Teilstaaten, Bau der Mauer, die übrig gebliebenen eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten zwischen den beiden Familien, die Verkündung der Reisefreiheit 1989, die Überwindung der Mauer und die Vereinigung der beiden Familien.

**Form (Text)**  
 Auf jeder Seite gibt es einen kurzen Text über die Situation, oft aus der Sicht der Kinder. Eine wesentliche Ergänzung sind die gelbunterlegten Sprechblasen der handelnden Personen und die Hinweispfeile, die den allgemein gehaltenen Text konkretisieren.  
 Die hintergründige Ironie ist allerdings nur für die erwachsenen Vermittler, die Zeitzeugen waren, wahrnehmbar, z. B. wenn bei der Beschriftung der Produkte kabarettistische Schlenker vorgenommen werden und es einen „Osterhasen“ und einen „Westerhasen“ gibt.

**Form (Bild)**  
 Die farbigen Zeichnungen aus Ölkreide und Buntstift auf weißem Grund schaffen es, trotz der groben Striche humorvolle Charakteristika herauszuarbeiten. Es gibt größere Szenen mit vielen Personen, daneben Kleinszenen, Porträts und Gegenstände in Medaillons.  
 Eine graphisch hervorragende Bildlösung ist die komplexe und eindrucksvolle Zentralkomposition des 2. Weltkriegs in der Form eines explodierenden Sterns mit Hitler in der Mitte, grotesk schrecklich-lächerlich dargestellt wie Chaplins Hitler. Aus dem gelbroten Feuerzentrum schleudert der Stern die Folgen in die peripheren Zacken: Ausweisung durch SS-Schergen, fallende Bomben, fliehende Frauen und Kinder aus brennenden Häusern in Bunker, Panzer, ein toter Soldat in einer Blutlache, ein Soldatengrab mit Helm, totenkopfähnliche Gesichter hinter Stacheldraht, Galgen, eine Frau mit Handwagen, ein Kriegsversehrter mit nur einem Bein. Außerhalb dieses Sterns: der Redner Hitler mit heilrufenden Zuhörern, die alliierten Truppen, die gegen den Stern aus mehreren Richtungen anrücken mit Sprechblasen in englischer, französischer und russischer Sprache.  
 Die überlegte Vorsatzblattgestaltung zeigt vorn in einem Medaillon das durch die Mauer geschlossene Brandenburger Tor jeweils aus Sicht der BRD und aus Sicht der DDR. Auf dem hinteren Vorsatzblatt sieht man, wie viele fröhliche Menschen mit Luftballons durch das offene

Brandenburger Tor strömen.

Ein buchgestalterischer Gag ist die in der Mitte des Buches eingeschossene halbe Seite, die als Mauer grau angemalt ist und das Trennende haptisch erfahrbar macht.

Der Text wurde groß mit dickem Buntstift in Druckbuchstaben geschrieben und schmiegt sich in sanften Bögen um die Großbilder. Die Blasentexte wurden in Schreibschrift eingesetzt und sind oft nur von Zeitkundigen entzifferbar. In dem großen Kriegsbild sind Hitlers Blasentexte in großen dicken Frakturbuchstaben geschrieben, die heutige Kinder nicht lesen können. Die russischen Wörter der Sowjetsoldaten sind in kyrillischer Schrift geschrieben.

#### Botschaft

Das Buch zeigt die Unterschiede auf, die das Alltagsleben hüben und drüben bestimmten, aber auch die Gemeinsamkeiten, die Kinder hüben und drüben hatten. So heißt das allseits beliebte Kinderessen im Westen Brathähnchen und im Osten Broiler.

Vor allem ist es ein Geschichtsbuch für die nachgeborenen Kinder, die über 2. Weltkrieg, Mauerbau, DDR-Zeit und Wiedervereinigung nichts wissen, allenfalls in unzusammenhängenden Bruchstücken von den Erwachsenen über „Ossis“ und Wessis“ reden gehört haben. Für sie sind Gesamtdeutschland eine Selbstverständlichkeit und eine Teilung und die andersartige Lebensweise in einem sozialistischen Staat nicht vorstellbar. Aber auch für diejenigen Kinder, die dennoch ganz gut informiert sind, sind diese Geschehnisse weit weg liegende Historie, zu der sie keinen emotionalen Bezug haben.

Das Anliegen dieses Buches ist es, die Einzelfakten in einen Zusammenhang zu stellen und durch die mitbetrachtenden Eltern und Großeltern mit der emotionalen Kraft der Erinnerung an ihre eigene Kindheit zu verlebendigen.

#### Zielgruppe

Der Verlag schlägt als Leseralter „ab 7 Jahre und älter“ vor. Tatsächlich hat das Buch zwei verschiedene Zielgruppen und differiert in der Komplexität von Text und Bild. Viele Details, Personenportraits, spezifische Begriffe und Abkürzungen sagen den Nachgeborenen gar nichts. Das Buch entfaltet seine Wirkung erst in der gemeinsamen Betrachtung der verschiedenen Generationen, im Gespräch mit Zeitzeugen, die darüber ins Erzählen kommen.

Der Verlag bezeichnet dieses Buch als gesamtdeutsches Familien-Erzählbilderbuch über die Zeit, als Papa und Mama klein waren, prall voll mit gesamtdeutschem Alltagswissen.

Für Erwachsene ist das Betrachten des Buches auch ohne Kinder ein nostalgischer Spaß und Genuss, denn die Verfasser\*innen haben charakteristische Szenen und Details ausgewählt, die prägend für die Zeit waren.

2019 jährt sich der Mauerfall zum 30. Mal. Aus Anlass dieses Jubiläums hat der Verlag zwei Vertreter\*innen aus Ost und West beauftragt, dieses Buch zu konzipieren, das das Verständnis der Wessis für die Ossis und der Ossis für die Wessis verbessern kann, denn hier werden beide Seiten gleichberechtigt gewertet, aber auch ironisiert.

Damit passt der Titel in das Programm des Leipziger Klett Kinderbuchverlags mit seinem engagierten Schwerpunkt auf gesellschaftliche Fragen.

#### Aktivierungsvorschlag.

Es empfiehlt sich, Eltern und Großeltern in die Gruppe einzuladen und mit ihnen gemeinsam das Buch zu erschließen. Danach könnten Bilderbücher aus der DDR-Zeit gemeinsam betrachtet werden, Schallplatten gehört und TV-Mitschnitte von Kindersendungen und Kinderfilme gemeinsam angehört und angesehen werden. Vielleicht gibt es auch in den Familien noch typische Alltagsgegenstände aus der Zeit, die mitgebracht werden können

#### Zu Autorin und Illustrator

Franziska Gehm wurde in Sondershausen (DDR) geboren und hat bereits zahlreiche Kinder- und Jugendbücher geschrieben. Ihre dreizehnbändige Serie „Die Vampirschwestern“ wurde verfilmt. Heute lebt sie in München.

Horst Klein wuchs in Ostfriesland (BRD) auf, studierte in Krefeld visuelle Kommunikation und lebt dort noch heute. Er arbeitet als Grafiker für Verlage und Zeitschriften.

Als Autorin-Illustrator-Team haben Gehm und Klein 2016 ebenfalls im Klett Kinderbuchverlag das 216 Seiten starke Kinderbuch „Pullerpause im Tal der Ahnungslosen“ veröffentlicht, in dem nicht in der Form eines Problembuchs, sondern auf humorvolle Weise die DDR-Zeit dargestellt wird. Darin geraten Jobst und seine Mutter auf einer Zeitreise versehentlich in die DDR-Zeit und erleben deren Absonderlichkeiten.

Hamburg, Gerdal Schmidt-Dumont

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>verh.</b> Kürzel	Nr. <b>16180601</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gehm, Franziska</b> Zuname Vorname			ID: 1816180601	
<b>Klein, Horst</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Hübendröben Als deine Eltern noch klein und Deutschland noch</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-95470-184-1</b> ISBN		<b>40</b> Seitenzahl	<b>14,00</b> Preis (EURO)	
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag		<b>Leipzig</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 20.05.2019</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Erzählbilderbuch, das am besten in kleinen Gruppen gelesen, betrachtet und diskutiert wird.</b>			Schlagwörter <b>deutsche Geschichte /</b> ..... ..... .....	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Das Wimmelbuch stellt die Achtzigerjahre in BRD und DDR dar, es verspricht laut Klappentext, dass es "ultimativ witzig" und "vollgestopft mit gesamtdeutschem Alltagswissen" ist.

**Beurteilungstext**  
 Franziska Gehm hat bereits in der phantastischen Erzählung "Pullerpause im Tal der Ahnungslosen" ihre Kindheitserfahrung in der sozialistischen DDR mit viel Humor und unverklemmt aufgearbeitet. Kein Wunder, dass die jetzt nach 30 Jahren Mauerfall verfilmt wird. Hier liegt nun ein Wimmelbuch für etwas jüngere Leser und Betrachter vor, das ebenso witzig und locker das Leben auf beiden Seiten der Mauer beschreibt und zum Lesen, Anschauen, darüber Reden, Erklären und Weiterfragen motivieren will. Auf jeder Doppelseite findet man viele wie von Kindern gezeichnete Comicbilder, Sprechblasen, Vignetten (z.T. mehrsprachig beschriftet), Sprüche, Schilder, Kommentare und einen kurzen Fließtext. Die Autorin versucht die deutsch-deutsche Geschichte der Achtzigerjahre für Kinder verständlich zu erzählen, dabei geht sie von Max (BRD) und Maja (DDR) aus, die Cousins und Cousine sind. Gespickt ist der Inhalt mit der Bildsprache von Horst Klein, der das Alltagsleben veranschaulicht und beschriftet.  
 Es ist sicher ein schwieriges Unterfangen, kompliziertes Geschichts- und Alltagswissen kompakt zu raffen. Es scheint durchaus gelungen, wie in den Gegenüberstellungen die unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen und Ideologien, ihre Bindung an die USA auf der einen und an die UdSSR auf der anderen Seite und die Entwicklungsgeschichte bis zur Öffnung der Mauer herauskommen.  
 Am wenigsten überzeugt mich die falsche Verknappung bei der Darstellung von Faschismus und 2. Weltkrieg - vielleicht hätte die Autorin hierfür mehr Zeit in einer späteren Publikation aufwenden müssen.  
 In etlichen Unterthemen (Arbeit, Schule, Freizeit, Urlaub, Essen, Berufswünsche, Träume, Ängste) stellt die Autorin trotz unterschiedlicher Ausprägungen bei Max und Maja auch gemeinsame Gefühle und bunte Lebensfreude (bzw. Langeweile) fest, das scheint ein Verdienst dieses Buches zu sein.  
 Viele kritische Anmerkungen besonders beim Blick auf die DDR werden nicht verschwiegen, ob Angst vor Geheimdienst, niedriger Lebensstandard, Westpakete, Verbot von Westfernsehen, gefährliche Fluchtversuche, Verharren von Honecker und Hoffnung auf Gorbatschow werden angerissen.  
 Der größte Spaßfaktor liegt neben der farbigen, kommentierten Bebilderung in der Sprachverwendung: "Bluhdschjiens", "panierte Schuhsohle in der Schulspeise", "TKKG-Folge 167 mit Bandsalat", um nur einige zu nennen. Viele kleine Bemerkungen, witzige Aufzählungen, Umgangssprache, Liedtitel. Hier ist es wahrscheinlich notwendig, mehrfach zu schauen und zu lesen, bis man alle kleinen Gags gefunden hat, oder zusammen lesen, deuten, fragen...  
 Die Autorin und der Illustrator Horst Klein haben super zusammengearbeitet bei Inhalt und Gestaltung dieses Buches, es lädt zum weiteren Nachforschen ein.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>jodi</b> Kürzel	<b>Nr. 2319062025</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gehm, Franziska</b> Zuname Vorname			ID: 182319062025	
<b>Klein, Horst</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Hübendrüben - Als deine Eltern noch klein und Deutschland noch</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-95470-184-1</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>14,00</b> Preis (EURO)		
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Geschichte / Kindheit / DDR /</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>20.06.2019</b> Verlag Datum	

Inhaltsangabe  
 Humorvoll und gleichsam ernsthaft wird die Teilung Deutschlands für Kinder im Bilderbuch greifbar.

**Beurteilungstext**  
 Das erzählende Sachbilderbuch "Hübendrüben" von Franziska Gehm und Horst Klein beschäftigt sich mit der Teilung Deutschlands in BRD und DDR in den 1980er Jahren. Es zeigt die zwei kindlichen Hauptfiguren Max und Maja, die zwar Cousin und Cousine sind, denen es durch die Trennung des Landes aber kaum möglich ist, sich zu sehen. Max lebt im Westen (immer dargestellt auf der linken Buchseite) und Maja im Osten (rechte Buchseite), wodurch sich ihr Alltag in bestimmten Aspekten voneinander unterscheidet. Auf fünfzehn Doppelseiten werden Einblicke in das Leben der beiden Schulkinder gegeben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer direkten Gegenüberstellung aufgezeigt. Wohnen, Schule, Arbeit, Freizeitgestaltung, Essen und Kultur werden dabei unter anderem als thematische Schwerpunkte gewählt.

In einer einfach verständlichen Sprache – meist in kurzen Hauptsätzen – berichtet der Text vom Alltagsleben der Protagonist\*innen und gibt Hintergrundinformationen zum historischen Kontext. Gleich zu Beginn werden die jungen Leser\*innen durch eine direkte Ansprache aufgefordert, sich die Vergangenheit („Damals als deine Eltern noch klein waren,...“) vorzustellen. Neben der Erzählung, die sich als Text mit einer verhältnismäßig großen, gedruckten Handschrift in Bögen an die Bilder schmiegt, gibt es auch eine Vielzahl an humorvollen und erklärenden Kommentierungen und Bezeichnungen in den Bildern – ähnlich wie in einem Bildwörterbuch. Gelbe Sprechblasen lassen die Figuren denken, reden oder sogar singen wie zum Beispiel beim Klatschspiel „Empompie Kolonie Kolonastik“.

Mit zügigen Buntstiftzeichnungen, die auf Konturen verzichten, wird eine kindliche Bildsprache imitiert. Die Bilder illustrieren farbenfroh und pluriszenisch in verschiedenen Bildausschnitten, die als Vignetten vor einen Weißraum gesetzt werden, die Erzählung und laden zum Betrachten ein. Vor allem die Darstellung von Alltagsgegenständen, die sich mannigfaltig finden lassen, bilden ein Stück Kulturgeschichte ab, die nur erwachsene Leser\*innen wiedererkennen und sie erinnern lassen. Konsumgüter und Spielzeuge, aber auch Referenzen zu Zeitschriften, Fernsehserien und Liedern – wie beispielsweise dem Song "Über sieben Brücken musst du gehen" von Karat oder eben Peter Mafay – geben einen Einblick in die Zeit.

Franziska Gehm, die aus der damaligen DDR stammt, und Horst Klein, der in der BRD geboren ist, zeigen eindrücklich, dass trotz auffälliger Unterschiede im Leben der Kinder die Gemeinsamkeiten in der kindlichen Wahrnehmung im gemeinsamen Spiel überwiegen. Besonders deutlich wird dies auf der Seite „Die Sommer in der BRD/DDR sind...“. Diese zeigt Tätigkeiten auf, die für Kindheit im Allgemeinen typisch sind. So kennt jeder, wie es ist, sich zu langweilen, barfuß auf heißem Asphalt zu laufen oder an Mückenstichen zu knibbeln, unabhängig davon, wo man lebt.

Die Trennung des Staates aber wird nicht nur optisch durch den Buchfalz, sondern auch haptisch durch die Darstellung der Mauer im letzten Drittel des Buches erfahrbar gemacht. Dabei wurde eine Seite abgeschnitten und mit grauen Kacheln bemalt, sodass sie dreidimensional in den Raum steht. Vorangegangen ist ihr ein Exkurs zur Entstehung der zwei deutschen Staaten in Folge des Zweiten Weltkrieges. Die Diktatur unter Adolf Hitler und die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges werden eindrücklich in einer explodierenden Montage zu Krieda.

Einmal einer Frau über die Bestimmungen des Zweiten Weltkrieges werden einbezogen in einer expliziten Montage zu Krieg, Flucht und Holocaust im Zentrum der Buchseite dargestellt. Somit werden gerade gegen Ende auch kritisch Einschränkungen wie das Reiseverbot, der Mangel und die Zensur in der DDR sichtbar und die zunehmende Unzufriedenheit deutlich gemacht. Das Buch endet mit dem Mauerfall 1989 und der Wiedervereinigung Deutschlands, ebenso wie die der beiden Kinder. Insgesamt schafft es das Bilderbuch, witzig und kurzweilig einen sehr bedeutsamen Aspekt deutscher Geschichte so darzustellen, dass Kinder und Erwachsene gemeinsam bei der Betrachtung darüber in Austausch treten können. Beindruckend ausgewogen werden dabei BRD und DDR gleichermaßen ironisch dargestellt. Es bietet außerdem einen Anlass, im Unterricht der Grundschule Zeitdokumente zu betrachten und in diesem Zusammenhang mit Zeitzeugen wie Eltern und Großeltern zu sprechen.

[Johanna Dickfeld]

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>sd</b> Kürzel	Nr. <b>23190607105</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Reffert, Thilo</b> Zuname Vorname			ID: 1923190607105	
<b>Bohn, Maja</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)			Übersetz. aus Sprache	
<b>Linie 912</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-95470-201-5</b> ISBN	<b>112</b> Seitenzahl	<b>13,00</b> Preis (EURO)		
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2019</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Freundschaft / Kindheit /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: <b>07.06.2019</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Neun Personen und ein Hund begegnen sich an einem Morgen gemeinsam in und an einem Bus. Was diese jeweils bewegt, wie sie die geteilten 30 Minuten wahrnehmen und wie sie danach in den Tag gehen - davon erzählt Thilo Reffert kurzweilig in dieser mehrperspektivischen Erzählung.

**Beurteilungstext**  
 Halb acht Uhr morgens lenkt Enno, der Busfahrer, den Bus der Linie 912 um die Ecke. Nuno und Ansgar sitzen schon darin. Der Erste, der nun zusteigt, ist Leon. Er hat Geburtstag, aber einen von der furchtbaren Sorte. Er hat ein Fahrrad bekommen, das er sich gar nicht gewünscht hatte, Zeit für eine Geburtstagsfeier am Nachmittag haben seine Eltern nicht und die Muffins für die Schule hat Leon selbst gebacken. Dass Nuno, sein ehemals bester Freund im Bus sitzt, kann Leon nicht aufheitern. Denn die Betonung liegt auf ehemals. Seit sie auf unterschiedliche Schulen gehen, hält sich Nuno für cooler.  
 Und dann steigt Tami ein. Sie fährt eigentlich immer mit dem Rad, doch das hatte heute morgen einen Platten. Dazu hat sie auch noch ihre Brotdose zu Hause vergessen, ihr Magen knurrt... Sie setzt sich neben Leon und unbewusst scheinen sie in ihrem Selbstmitleid vereint zu sein, würden nicht in den nächsten knapp 30 Minuten Dinge passieren, die ihnen den Tag retten. Wo kommt auf einmal die Geburtstagstorte für Leon her? Und wieso hat der Busfahrer Tami Brotdose?  
 Als Leon mit Tami an der Schule aussteigt, ist er mit ihr für den nächsten Morgen mit dem Fahrrad verabredet und Nuno wird ihn heute Nachmittag zuhause besuchen.

Neben diesen drei Kindern steigen noch andere Figuren ein: z.B. Uhland mit seiner Mutter und seiner kleinen Schwester Rubi in den Bus ein. Uhland, der bald in die Schule kommt, der sich seit der Geburt von Rubi überflüssig fühlt und sich deshalb gern vorstellt, auf einen anderen Planeten auszuwandern. Eine weitere Person ist Ansgar, der junge Mann, der mit seiner Arbeit unzufrieden ist, sich für nichts begeistern kann und seine Mutter vernachlässigt. Und Ida, die ältere Dame, die wie jeden Morgen mit dem Bus zum Friedhof fahren möchte, hätte sie heute nicht verschlafen. Der kleine Hund, der eigentlich immer mit Tami Gassi geht und wegen dem der Busfahrer heute eine Vollbremsung machen muss. Der Busfahrer, der seine Strecke leid ist und sich heute eine neue Linie aussuchen wird. Oder doch nicht?

Multiperspektivischem Erzählen begegnet man im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur nicht oft. Thilo Reffert nutzt den Ort eines Busses, in dem sich innerhalb von 30 Minuten verschiedene Leben und Lebensentwürfe kreuzen. Dabei überzeugt er weitgehend mit genauso authentischen wie originellen Momenten. Es geschehen Überraschungen, die zunächst fantastisch anmuten, dann aber realistisch aufgelöst werden, wodurch die Geschichten spannend und dynamisch werden. Gut gedacht erscheint auch der Versuch, alle Perspektiven mit der Ziffernkombination 912 zu verknüpfen: neben der Bezeichnung der Buslinie haben die einzelnen Zahlen für jede der Figuren eine individuelle Bedeutung. Doch nicht jede der zehn Perspektiven erscheint gleichermaßen authentisch. So wirkt die Perspektive der Mutter Karo bemühter als die anderen, ähnlich die Perspektive des kleinen Hundes (wobei Kinder dies sicherlich sehr witzig finden). Dies ist aber kein Grund, das Buch nicht zweifellos für Leser\*innen im Grundschulalter zu empfehlen. In den schwarz-weiß-Illustrationen von Maia Bohn mischen sich

dezentere Komik und Emotionalität, die das Entwickeln von Figurenvorstellungen unterstützen können. Auch als Klassenlektüre, die Vorlese- und Selbstleseanteile abwechselt, ist es sehr gut vorstellbar und bietet Anlässe, sich Fortsetzungsgeschichten zu einzelnen Figuren oder eine weitere Perspektive eines zusätzlichen Fahrgastes zu überlegen.

[Susanne Drogi]

**16 Hessen** Landesstelle ..... **MC** ..... Nr. **16180192** .....  
 Ausschuss ..... Bearbeitung (Name, Vorname) ..... Kürzel .....

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Stark, Ulf** .....  
 Zuname ..... Vorname .....

**Ramel, Charlotte** ..... **Kicherer, Birgitta** ..... **Schwedisch** .....  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache .....

ID: 1816180192 .....

Bewer-  **sehr empfehlenswert** .....  
 tung  **empfehlenswert** .....  
 **eingeschränkt empf.** .....  
 **nicht empfehlenswert** .....

**Meine kleine Schwester** .....  
 Titel .....

Reihe .....

**978-3-95470-182-7** ..... **24** ..... **13,00** .....  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO) .....

**Klett-Kinderbuch** ..... **Leipzig** ..... **2018** .....  
 Verlag Ort Jahr .....

Einsatz-  **Büchereigrundstock** .....  
 möglic-  **Klassenlesestoff** .....  
 keiten  **für Arbeitsbücherei** .....

Zielgruppe  **0-3** .....  **12-13** .....  
 **4-5** .....  **14-15** .....  
 **6-7** .....  **16-17** .....  
 **8-9** .....  **ab 18** .....  
 **10-11** .....

**Buch (Print, gebunden)** ..... **Bilderbuch** .....  
 Medienart/Ausführung Gattung .....

Kinder-/Jugendlitera-  **Ja** .....  
 tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) .....

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** ..... **Erstelldatum:** **14.05.2019** .....

Schlagwörter .....

**Familie / Geschwister** .....

.....

.....

.....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....

.....

.....

Internet?  **Ja** .....  **Nein** .....

Zentraldatei: .....

Verlag Datum .....

Inhaltsangabe  
 Eine kleine Schwester wird geboren und ein kleiner Junge lernt, wie er mit einem Geschwisterchen umgeht.

**Beurteilungstext**  
 Das Buch ist in der Ich-Form geschrieben. Ein kleiner Junge ist die Hauptperson, denn er bekommt ein Geschwisterchen. "Zuerst ist sie nichts"- damit beginnt das Buch. Einfühlsam ist die Entwicklung des Babys im Bauch in wenige Sätze verpackt. Die Zeichnungen wirken kindlich, wie von dem kleinen Jungen gemalt, stimmen nicht immer in den Proportionen. Mit zunächst zweifelndem Blick bezüglich dem, was ihn erwartet, spielt er auf den ersten Bildern. Es gelingt der Autorin trotz der sehr einfachen Illustrationen mit kleinen Details die Gefühlslage des kleinen Jungen darzustellen. In sehr kurzen Texten wird die kleine Schwester und das Verhältnis des kleinen Jungen zu ihr vorgestellt. Alles bleibt im freundlich-problemlosen Bereich. Der kleine Junge akzeptiert seine Schwester und geht ungezwungen mit ihr um. Auch die kleine Aufgabe, die die Mutter ihm stellt - nämlich einen Moment aufzupassen - löst er kreativ. Ein nettes und gelungenes Buch zum Umgang mit neugeborenen Geschwistern.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>verh.</b> Kürzel	Nr. <b>16180597</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lemire, Sabine</b> Zuname Vorname			ID: 1816180597	
<b>Bregnhoi, Rasmus</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Gehm, Franziska</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Dänisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Mira #freunde #verliebt #einjahrmeineslebens</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13	
<b>978-3-95470-189-6</b> ISBN	<b>104</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	<input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
Buch (Print, gebunden) <input type="checkbox"/> <b>Comic / Graphic Novel</b> Medienart/Ausführung Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Schlagwörter <b>Freund / verliebt / Familie</b> _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Flexcover</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	
Erstelldatum: <b>09.05.2019</b>				

**Inhaltsangabe**  
 Mira ist kein kleines Kind mehr, gehört aber auch noch nicht zu den Teenagern. Sie versteht nicht, dass sich bei ihren Freundinnen alles ums Verliebtsein dreht. Ihre alleinerziehende Mutter verliebt sich doch auch ständig.

**Beurteilungstext**  
 Dieser Comicroman aus Dänemark ist total coole Gegenwartsliteratur, hoch gelobt und auf die Nominierungsliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2019 gesetzt.  
 Die Protagonistin Mira möchte auch so cool sein wie ihre Freundinnen, doch sie wird zunächst aus der Gruppe ausgeschlossen, da sie noch nie verliebt war. Zwar versucht sie intensiv herauszufinden, was verliebt sein bedeutet, doch der einzige Junge in ihrem Umfeld ist ihr guter Freund Louis aus Kindertagen und daran möchte sie auch nichts ändern. Sie spielen oft gemeinsam und Mira baut mit Louis einen Roboter mit Fernsteuerung, den versteckt sie aber vor ihren Freundinnen, als sie Geburtstag feiern wollen. Die Party endet vor Langeweile frühzeitig. Obwohl Miras Zimmer ein neues Makeover bekommt, sie sich für Mode und modisches Outfit interessiert, ist sie immer nicht gefragt, sie ist ganz verwirrt von den vielen Anforderungen um sich herum und den häufigen Dates, wechselnden Ersatzvätern und Beziehungsproblemen ihrer nervigen Mutter.  
 Auf der Suche nach Merkmalen für Verliebtsein, meint sie, doch mehr für Louis zu empfinden und "geht" offiziell mit ihm, da ändern die Freunde ihre Bedingungen. Im Club der Verliebten werden nur solche aufgenommen, die schon geküsst haben. Mira und Louis wollen bald doch nur wie früher gute Freunde sein.  
 Der Comicroman beschreibt ein turbulentes Jahr voll sprunghafter Veränderungen, das liest sich temperamentvoll, mal witzig oder wütend, mal traurig, mal von Oma getröstet - wie im echten Leben.  
 Klappenbilder machen neugierig, der Illustrationsstil ist modisch und unterhaltsam.